

Viele Ideen auf vier Rädern

MELDORF

Von außen wirkt der Anhänger wie ein kleiner Imbisswagen. Tatsächlich vereint er aber ganz viele Funktionen, die nicht alle auf den ersten Blick zu erkennen sind.

Von Dana Müller

Die Trier ist auch mit dabei. Das Rettungsboot, das eine neunte Klasse der Meldorfer Gelehrtenschule vor zwei Jahren für den Wettbewerb Lütt.Ing konstruiert und gebaut hat, steht nur wenige Meter von dem weißen Anhänger entfernt, mit dem Schüler in diesem Jahr die Jury beeindrucken wollen. Und tatsächlich sind beide Projekte eng miteinander verknüpft.

„Unser grundlegendes Problem war, dass wir das Boot nicht mobil benutzen konnten. Wir mussten immer einen Anhänger besorgen“, sagt Gloria Schlechte, die die zehnte Klasse der Gelehrtenschule besucht und dort das Wahlpflichtfach Technik belegt. „Wir haben uns überlegt, einen Anhänger als mobile Einheit zu bauen.“ Dieser soll nicht nur dazu dienen, das Rettungsboot, auf dem sich unter anderem ein Erste-Hilfe-Kasten befindet, zu transportieren, sondern auch als Verkaufstand für die Oberstufe genutzt werden. Ein Projekt, das sie nun der Jury von Lütt.Ing vorgestellt haben.

„Das hier ist die vierte Schule, die wir am zweiten Bereisungstag besuchen. Insgesamt gibt es vier Bereisungstage“, sagt Sabine Petersen, die Koordinatorin von Lütt.Ing. Neun Schulen sind dabei. Die Bandbreite dabei: groß. „Die Projekte sind ganz unterschiedlich“, sagt sie. „Wir waren gerade eben bei einem mobilen Tauchroboter.“ Das Verbindende sei, dass es immer um Technik gehe. Gerade an der Meldorfer Gelehrtenschule gebe es immer besondere Lösungen. Ein Beispiel dafür sei das Rettungsboot, dessen Solarpanels zunächst wie ein Satteldach mit steiler Neigung angebracht waren, sodass es bei Wind fast unterging. Inzwischen ist es nur noch ein Solarpa-

nel, um für mehr Stabilität zu sorgen. Die Lösung: gefunden. „Das sind die besten Fälle, wenn die Schüler selbst nach Lösungen suchen dürfen und nicht die Lehrkraft. Deshalb kommen wir gerne hierher, weil es hier gut gelöst wird.“

An der Gelehrtenschule arbeiten die zehn Mädchen und Jungen seit Anfang des Schuljahres an dem Projekt, sagt Schüler Henry Reimers. Am Anfang stand natürlich die Planung, dann musste ein Anhänger her, das habe etwas gedauert, sagt er. Und auch bis das bestellte Material geliefert werde, dauere es manchmal, fügt sein Klassenkamerad Joost Loitz hinzu. Gearbeitet wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Gloria Schlechte gehört zum Küchenteam. Gemeinsam mit ihren



Auf den ersten Blick ist der Anhänger, den Joost Loitz öffnet, nur ein Imbiss, tatsächlich ist er viel mehr.

Klassenkameraden ist sie für den Bau der Küchenzeile zuständig. „Als Allererstes haben wir eine Stützwand eingebaut“, erklärt sie Mitgliedern der fünfköpfigen Jury. Denn die Konstruktion soll möglichst stabil sein. Dazu haben sie zunächst einmal einen Prototypen erstellt, um zu schauen, ob vom Platz her alles passe. Denn schließlich soll auch die Trier noch Platz in dem Anhänger finden. Das Waschbecken wird noch angeschlossen, nur eine von vielen Aufgaben, die noch auf die Schüler warten. „Sicherlich sind wir noch mitten im Projekt“, sagt Lehrer Keith Eckardt. „Wir sind bei etwa 60 Prozent. Wir haben noch viel Entwicklungspotenzial.“

Der Anhänger, sagt er, sei als Elektroninsel gedacht. Das bedeutet, dass ein autarkes Solarsystem für die Versorgung mit Strom sorgt. Auch Solarthermie und Pumpen kommen zum Einsatz. Denn der Anhänger verfügt auch über eine Außendusche. Die Idee dahinter: Wenn sie aus dem Wasser der Nordsee kommen, jucke das Salz auf der Haut, so Gloria Schlechte. Dank Dusche kann es abgewaschen werden. Die ist bereits installiert, auch wenn bislang noch kaltes Nass aus dem Schlauch kommt. Ein schönes Nachfolgepro-

jekt für das Rettungsboot, so Eckardt. An dem wird übrigens noch weiter getüftelt, verrät er. So sollen die Gänge optimiert werden.

Bis zum Ende des Monats besucht die Jury nun die weiteren Schulen im Land, bevor am 18. Juni die Abschlussveranstaltung in Kiel auf dem Programm steht. Dort kommen alle 160 Schüler mit Kooperationspartnern zusammen, um ihre Projekte vorzustellen.

Bewerbungen sind wieder möglich

Während Schüler aktuell noch an ihren diesjährigen Lütt.Ing-Projekten werken, können bereits Bewerbungen für die nächste Auflage von Lütt.Ing eingereicht werden. Sie können noch bis zum 31. März abgegeben werden. Im Mai steht dann die Präsentation des Antrags vor der Jury auf dem Programm, die bis zu acht neue Projekte auswählt. Im Juni erfolgt die Zusage, sodass im neuen Schuljahr die ersten Materialien für die neuen Vorhaben gekauft werden können. Die Antragsunterlagen gibt es auf luetting-sh.de/downloads. Die Projekte erhalten bis zu 5000 Euro Förderung.



Schüler der Meldorfer Gelehrtenschule stellten am Montag ihr neues Projekt der Jury von Lütt.Ing vor.

Fotos: Müller